

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



**Notruf
112**
**Krankentransport
19 222**

Ehrungen beim DRK

Anerkennung und Wertschätzung für ihr langjähriges Engagement erfuhren die Geehrten beim ersten Ehrungsabend im Seminaris-Hotel in Bad Boll.

Mehr dazu auf [▶ Seite 5 + 6](#)

Richtig Hände waschen

Mit der richtigen Handhygiene Schutz vor Viren und Bakterien. [▶ Seite 8](#)



Tag der offenen Tür

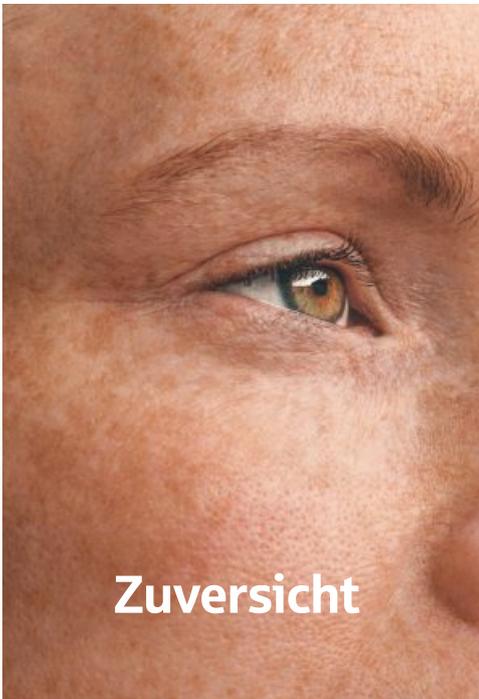
Endlich konnte die DRK-Tagespflege die Öffentlichkeit einladen. [▶ Seite 13](#)



Kunst im Museum

Erstmals ist das Museum als Galerie beim Kunstfrühling dabei. [▶ Seite 16](#)





Zuversicht



Chancen



Fortschritt



Freiraum



Miteinander



Stabilität

Weil's um mehr als Geld geht.

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind. Mehr auf ksk-gp.de/mehralsgeld



Kreissparkasse
Göppingen



Entspannter Sommer

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

Im Jahr 2021 ist Sommer zwar oft nicht am Wetter zu erkennen. Wie im vergangenen Jahr aber an deutlich gesunkenen Inzidenzen. Das führt auch beim Roten Kreuz dazu, dass die Corona-bedingten Aktivitäten rückläufig sind und andere Themen wieder in den Vordergrund rücken.

> Die Kreisversammlung fand am 9. Juli bereits zum zweiten Mal in der Stadthalle Göppingen statt. Dort können die Corona-bedingten Abstandsregelungen besonders gut eingehalten werden. Im Mittelpunkt des Treffens der Delegierten aus dem ganzen Landkreis standen Berichte und Finanzen. Kreisverbandspräsident Peter Hofelich freute sich auch darüber, dass er in diesem Jahr wieder zwei Gäste begrüßen konnte, die Grüßworte an die Kreisversammlung richteten.

Die Landtagsabgeordnete Sarah Schweizer lobte die ehrenamtlichen Rotkreuzhelfer*innen für ihren Einsatz während der Corona-Pandemie und hob das vielfältige Angebot des Kreisverbands hervor. Dezernent Manfred Gottwald vom Landkreis Göppingen erinnerte sich an verschiedene Begegnungen mit dem Roten Kreuz aus seiner Zeit als Abteilungsleiter Katastrophenschutz beim Landratsamt. Auch er dankte den Aktiven für ihr Engagement bei der Bekämpfung der Pandemie und verwies insbesondere auf die Mithilfe des Roten Kreuzes beim Betrieb des Kreisimpfzentrums.

> Im vergangenen Jahr wurden die ehrenamtlichen Gremien des Roten Kreuzes turnusmäßig neu gewählt. Dabei ergab sich beim Kreisverbandspräsidium eine größere Anzahl von personellen Veränderungen. Corona-bedingt konnten die ausgeschiedenen Präsidiumsmitglieder erst Ende Juli bei einer gesonderten Veranstaltung verabschiedet werden.

Kreisverbandspräsident Peter Hofelich und die stellvertretende Landesverbandspräsidentin Renate Kottke dankten elf Persönlichkeiten für ihr langjähriges Engagement beim Roten Kreuz und nahmen verschiedene Ehrungen vor.



Dabei verlieh Peter Hofelich vier besonders verdienten Mitarbeitern die Ehrenmitgliedschaft des Kreisverbands. Die höchste Auszeichnung des Roten Kreuzes im Landkreis Göppingen erhielten Dr. Rolf Deibele, Reiner Kurz, Peter-Jürgen Kummer und Manfred Neumann.

> Bereits Ende Juni verabschiedete sich nach über 28 Jahren die langjährige Leiterin der Abteilung Rotkreuzdienste, Sonja Stamos, in den Ruhestand.

Bei der offiziellen Verabschiedung berichtete Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber über die beruflichen Stationen und die besonderen Verdienste von Sonja Stamos. Kreisverbandspräsident Peter Hofelich konzentrierte sich bei seinem Beitrag auf das ehrenamtliche Engagement der Göppingerin.

Gut 50 Gäste waren am 28. Juni in die Kreisgeschäftsstelle gekommen, um Sonja Stamos zu danken und gemeinsam mit ihr und ihrer Familie zu feiern.

> Neue Abteilungsleiterin Rotkreuzdienste ist seit dem 1. Juli Bettina Merten aus Hattenhofen. Sie ist bereits seit 2009 bei der Kreisgeschäftsstelle beschäftigt und war zuletzt als Assistentin der Geschäftsleitung für die Aufgabenbereiche Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit und Fundraising zuständig.

> Für die verbleibenden Sommerwochen wünsche ich uns allen weiterhin niedrige Inzidenzen, vor allem aber weniger Regen und mehr Sonnenschein!

Ihr

Alexander Sparhuber

Inhalt

Kreisversammlung	4
Ehrungsveranstaltung	5 + 6
Fachtag der Liga	7 + 8
Handhygieneschulung für Kinder	8
Verabschiedung Sonja Stamos	9
Neue Leiterin Abt. Rotkreuzdienste	9
Neuer stv. Leiter Abt. Sozialarbeit	10
DRK-Kleiderläden sind geöffnet	10
15 Jahre „zebra“	11
Beratung wieder vor Ort möglich	11 + 12
Start Kurse Gesundheitsförderung	12
Tagespflege – Tag der offenen Tür	13
Sanitätsdienst in Wangen	13 + 14
Drive-in-Impfung	15
Bergwacht-Einsätze	15
Fackellauf nach Solferino	16
Kunstfrühling im DRK-Museum	16 + 17
Räderfahrtrage im DRK-Museum	17



Ein Jahr im Zeichen von Corona

Birgit Rexer, Pressereferentin

Die Corona-Pandemie hat auch die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des DRK-Kreisverbandes geprägt. Das wurde bei der Kreisversammlung in der Göppinger Stadthalle deutlich.

„Wir sind froh, dass wir dank eines strengen Hygienekonzeptes die Kreisversammlung in Präsenz durchführen können“, begrüßte DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich die Besucher*innen in der Göppinger Stadthalle. Bereits im Vorjahr war eine Kreisversammlung vor Ort möglich gewesen und auf diese guten Erfahrungen und die Expertise beim Testen und der Umsetzung umfangreicher Hygienemaßnahmen konnte das DRK-Organisationsteam zurückgreifen.

Wie die Kreisversammlung stand auch das gesamte Jahr beim DRK im Zeichen der Corona-Pandemie. „Die Pandemie hat die Arbeit des Kreisverbandes im zurückliegenden Jahr stark geprägt“, so Hofelich. „Vor allem die ehrenamtlich Aktiven in unseren Bereitschaften haben sich auf großartige Weise bei der Bekämpfung der Pandemie engagiert“, führt der Kreisverbandspräsident aus. Kurz vor Weihnachten bot der DRK-Kreisverband in Göppingen, Geislingen und Süßen Schnelltests an, damit Weihnachtsbesuche bei der Familie ohne Infektionsrisiko möglich waren. Auch später engagierten sich die Ehrenamtlichen mit acht verschiedenen Schnellteststellen im Landkreis. Bis Ende Juni wurden insgesamt rund 25.000 Tests durchgeführt.

Auch im Kreisimpfzentrum in der Werfthalle sind die DRK-Mitarbeitenden aktiv. „Hier hat uns das DRK von Anfang an unterstützt und wir bekommen viele positive Rückmeldungen zur Freundlichkeit der Helferinnen und Helfer“, lobt Manfred Gottwald, Dezernent für Recht, Ordnung und Mobilität beim Landkreis Göppingen, der Landrat Edgar Wolff vertrat.

Bis Ende Juni wurden vom Roten Kreuz 2.500 Einsatzstunden geleistet.

Auch Sarah Schweizer, CDU-Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Göppingen würdigte in ihrem Grußwort die Leistungen des DRK-Kreisverbandes in den verschiedenen Bereichen: „Die Tätigkeiten des DRK im Landkreis sind unglaublich vielfältig und für Ihr Engagement möchte ich Ihnen den allerhöchsten Respekt zollen“, so Schweizer. Gleichzeitig sprach die Politikerin den abnehmenden Respekt gegenüber den Rettungskräften an. „Hier würde ich einen runden Tisch vorschlagen, um einen Plan zum Gegensteuern zu entwickeln.“ Neben ideeller Hilfe kann sie sich auch Unterstützung finanzieller Art vom Land vorstellen.

Die Corona-Pandemie wirkte sich auch auf die Finanzen des Kreisverbandes aus, auch wenn Schatzmeister Axel Ost von einem „eher milden Verlauf“ sprach. Die Gewinn- und Verlustrechnung wies 2020 einen Verlust von 5.146 Euro aus, nachdem der DRK-Kreisverband im Vorjahr einen Gewinn von 54.139 Euro gemacht hatte.

Einstimmig stellten die stimmberechtigten Mitglieder den Jahresabschluss fest und entlasteten das Kreisverbandspräsidium und den Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber.

Dieser stellte bei der Kreisversammlung die wichtigsten Projekte des DRK im Landkreis vor. Dazu gehört die Erweiterung der Rettungswache in Süßen sowie die Erneuerung der Integrierten Leitstelle in Göppingen. „Beide Vorhaben verlaufen planmäßig und sollen noch in diesem Jahr fertiggestellt werden“, betont Alexander Sparhuber. Zudem werden in diesem Jahr insgesamt acht neue Rettungswagen (RTW) gekauft, die mit der aktuellsten Technik, darunter elektrohydraulische Fahrtragen, elektrische Absaugpumpen, Tragstühle mit Raupenantrieb, verbesserter Sondersignalanlagen sowie neuen Notfallrucksäcken ausgestattet sind. Zwei Fahrzeuge wurden bereits im März 2021 in Betrieb genommen. „Ende des Jahres 2021 werden wir eine der modernsten RTW-Flotten in Baden-Württemberg haben“, so der Kreisgeschäftsführer.

In Vorbereitung sind seit einiger Zeit die Aktivitäten für das 75-jährige Bestehen des DRK-Kreisverbandes im Filstal, das 2022 gefeiert wird. Geplant sind Aktionen im gesamten Landkreis, darunter ein Festakt in Eislingen, eine Sonderausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen und die Teilnahme am Maientagsumzug.





Anerkennung und Wertschätzung

Margit Haas, Pressereferentin

Sie engagieren sich im Präsidium des DRK-Kreisverband Göppingen und bleiben dabei eher im Hintergrund. Sie sind aber so wichtig wie alle anderen, die sich im DRK engagieren: Mitglieder des Kreisverbandspräsidiums wurden nach vielen Jahren des Engagements verabschiedet.

„Die Ehrungsveranstaltungen des DRK-Kreisverband Göppingen sind etwas ganz Besonderes.“ Das erlebte Renate Kottke. Die stellvertretende DRK-Landesverbandspräsidentin war Ende Juli eigens nach Bad Boll gekommen, hatte dort gemeinsam mit dem Kreisverbandspräsidenten Peter Hofelich Ehrungen überreicht an Menschen, die sich im besonderen Maß im Ehrenamt für das Rote Kreuz im Landkreis Göppingen engagiert hatten. Die Mitglieder des Kreisverbandspräsidiums, die im vergangenen Jahr ausgeschieden waren, „haben eher abstrakte Aufgaben übernommen“, so Peter Hofelich. „Diese Führungsaufgaben sind wichtig. Denn unsere Gremien müssen funktionieren.“ Und: „Wir werden heute Abend noch einmal Revue passieren lassen, was für großartige Menschen im DRK vereint sind.“ Sie machen sich stark „für eine intakte und zusammenhängende Gesellschaft und sind für Menschen da“.

Der Abend bietet aber auch Gelegenheit, „über uns nachzudenken. Wir anerkennen das Ehrenamt, das ist nicht selbstverständlich. Das zarte Pflänzchen will regelmäßig gegossen werden.“ Der DRK-Kreisverband Göppingen sei „innerhalb des DRK-Landesverbandes ein mittelgroßer, aber mit dem gesamten Spektrum der DRK-Arbeit im Landkreis tätig. Dazu braucht es engagierte Menschen im Haupt- und Ehrenamt.“

Gerade das vergangene Jahr mit seiner weltweiten Pandemie, aber auch die jüngste Hochwasserkatastrophe habe gezeigt, „wenn es darauf ankommt, sind wir da. Wir stellen

uns den neuen Herausforderungen“.

Bei der Ehrungsveranstaltung im Seminaris-Hotel wurden folgende DRK-Mitglieder feierlich geehrt:

Ehrenmedaille des Kreisverbands in Gold

Uwe Strofus ist langjähriges Bergwachtmitglied, war ihr Jugendsprecher und leitete sie. Er ist Helfer vor Ort, Ehrenbereitschaftsleiter und hat die Naturschutzprüfung abgelegt.

Auch **Rainer Abele** gehört seit über 40 Jahren der Bergwacht an, war lange Jahre ihr stellvertretender Leiter und ist Helfer vor Ort. Er ist zudem Ehrenmitglied der Bergwacht Göppingen.

Beide DRKler haben eine Spezialausbildung zum Luftretter absolviert und gemeinsam den Ski-Bazar ins Leben gerufen.

Bärbel Beinbauer übernahm viele Jahre lang als Kreissozialleiterin Verantwortung. Sie leitet Senior*innengymnastikgruppen und vertrat den Kreisverband im Sozialausschuss des Landkreises.

Claudia Hopf übernahm und übernimmt vielfältige Aufgaben, bei der Wasserwacht, als Schatzmeisterin in ihrem Ortsverein, als stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin, als Mentorin im Ehrenamt. Sie ist Helferin vor Ort und war Mitbegründerin der Fahrradstaffel.

Brigitte Lichtenberger ist Übungsleiterin im Bewegungsprogramm, war stellvertretende Kreissozialleiterin, leitet zwei Senior*innengymnastikgruppen und organisiert das Programm des Senior*innennachmittags in der Göppinger Stadthalle.

Ortsverein Göppingen-Schurwald, Wasserwacht, Präsidium, Schnelleinsatzgruppe (sie hat er mit aufgebaut), Rettungsdienst, Rettungsdienst-Pool, Führungskraft vom Dienst – **Peter Schätz** bringt sich seit 1999 in ganz unterschiedlichen Bereichen im DRK-Kreisverband Göppingen ein.

Verdienstmedaille des Landesverbands

Fast 30 Jahre lang war **Gustav Berger** der Justitiar des Kreisverbandes. Er beriet die Gremien und die Geschäftsstelle in vielfältigen juristischen Fragen. Als Vorsitzender des





Satzungsausschusses hat er sich wiederholt mit der Neufassung und Änderung der Kreisverbandssatzung befasst. Er war ein kompetenter und verlässlicher Ratgeber. Darüber hinaus hatte er bei der juristischen Beurteilung von Sachverhalten aber auch immer das Wohl des Deutschen Roten Kreuzes und dessen Mitarbeitenden im Blick.

Vier langjährig und sehr verdienstvolle Mitglieder wurden zu **Ehrenmitgliedern des DRK-Kreisverband Göppingen** ernannt. Dies ist die höchste Auszeichnung des Kreisverbandes. Sie wurde bislang nur sechsmal verliehen.

Dr. Rolf Deibele hat sich weit über das zu erwartende Spektrum hinaus über Jahrzehnte hinweg als Kreisverbandsarzt für die Belange der haupt- und ehrenamtlichen Mitglieder eingesetzt. Er war wichtiger Berater der Breitenausbildung und hatte sich für die Einführung des Betrieblichen Gesundheitswesens engagiert. Er brachte sich bei vielen Projekten ein. Beispielhaft seien der Aufbau des Familienzentrums, die Gründung des Ambulanten Pflegedienstes und die Einführung des Erbschaftsmarketings genannt.

Manfred Neumann hat seit 1975 eine Vielzahl von Ämtern und Funktionen innerhalb des DRK-Kreisverband Göppingen wahrgenommen. Er war unter anderem Gruppen-

führer, Bereitschaftsleiter, Kreisausbildungsleiter, Rotkreuzbeauftragter und Vertreter der DRK-Ortsvereine im Kreisverbandspräsidium. Er ist Vorsitzender des auf seine Initiative hin gegründeten Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal, Leiter der Rotkreuz-Senior*innen und Leiter des Therapiehundeteams. Darüber hinaus engagiert er sich unter anderem als Erste Hilfe-Ausbilder und Helfer vor Ort.

Ehrenmitgliedschaft des DRK-Kreisverband Göppingen und Verdienstmedaille des DRK-Landesverband Baden-Württemberg

Als Schatzmeister gehörte **Peter-Jürgen Kummer** seit 2004 zahlreichen Gremien wie dem Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium, dem Vorstand der DRK-Zukunfts-Stiftung Neckar-Fils und Gesellschafterversammlung von vier Tochtergesellschaften an. Er hatte erheblichen Anteil am Einstieg des DRK-Kreisverband Göppingen in die Stationäre Pflege. Er war einer der Vertreter des Kreisverbands im Bereichsausschuss für den Rettungsdienst und war aktiv bei der Planung und Verwirklichung von Projekten beteiligt. Ein gutes Beispiel dafür ist der Aufbau und die Entwicklung des Ambulanten Pflegedienstes. Besonders hervorzuheben ist die zielorientierte und willensstarke Wesensart von Herrn Kummer, gleichzeitig aber auch seine Bereitschaft zum Kompromiss und seine ausge-

prägte Menschlichkeit.

Auch **Reiner Kurz** übernahm als Schatzmeister Verantwortung für die Finanzen des Kreisverbandes. Wichtig war ihm der Erhalt der finanziellen Unabhängigkeit des DRK-Kreisverband Göppingen. Er kümmerte sich um die Geldanlagen und begleitete die Wirtschaftsführung der Kreisgeschäftsstelle. Er war viele Jahre lang Vorsitzender des DRK-Ortsverein Schlierbach-Unteres Filstal. Hier galt sein besonderes Engagement der Jugendarbeit. Er setzte sich für die Gründung einer Jugendsanitätsgruppe ein und war an der Einrichtung verschiedener Schulsanitätsdienste beteiligt. Der Ortsverein hatte ihn zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

Alle Geehrten erhielten neben ihren Urkunden und Medaillen von Peter Hofelich Geschenke überreicht und ließen sich anschließend ein leckeres Abendessen bei einem guten Glas Wein schmecken.

Der zweite und dritte DRK-Ehrungsabend (24. September und 22. Oktober) findet ebenfalls im Seminaris-Hotel in Bad Boll statt. Aufgrund der anhaltenden Pandemie-Situation und deren Verordnung ist eine gemeinsame Veranstaltung mit allen Gästen auch in diesem Jahr nicht möglich.





Sozialwirtschaft anders bewerten und stärken

Margit Haas, Pressereferentin

Einen Perspektivenwechsel braucht es in der sozialen Arbeit. Beim diesjährigen gut besuchten Fachtag der Träger der freien Wohlfahrtspflege von Arbeiterwohlfahrt, Caritas, DRK, Diakonie und dem Paritätischen wurden die Auswirkungen der Pandemie und Konsequenzen daraus beleuchtet.

„Sozialer Lockdown? Soziale Folgen der Coronakrise“ – das Thema des Fachtages 2021 der Träger der freien Wohlfahrtspflege in der Göppinger Stadtkirche hätte einmal mehr nicht aktueller sein können. Denn gerade sozial Schwächere, aber auch alleinerziehende Elternteile und ihre Kinder waren und sind der Pandemie hilfloser ausgeliefert als gutsituierte Familien.

Das zeigte sich bei allen Trägern, bei der Arbeiterwohlfahrt und beim Caritas-Verband, beim DRK, dem Diakonischen Werk und dem Paritätischen. Die Gründe sind bekannt: Kaum finanzielle Spielräume, beengte Wohnsituationen, eine fehlende technische Ausstattung etwa für Homeschooling.

Mit Professorin Dr. Uta Meier-Gräwe, ehemals Lehrstuhlinhaberin für Wirtschaftslehre des Privathaushaltes und Familienwissenschaften an der Universität Gießen und Dr. Annette Holuscha-Uhlenbrock, Vorstand des Caritasverbandes Rottenburg-Stuttgart und derzeit Vorstandsvorsitzende der Liga der freien Wohlfahrtspflege, hatte die Liga zwei kompetente Rednerinnen eingeladen.

Dr. Meier-Gräwe beleuchtete die Auswirkungen der Krise auf Frauen. Sie waren mehrfach belastet, übernahmen „statt Kirche, Kinder, Küche jetzt HHH – also Haushalt, Homeoffice und Homeschooling“. Viele Frauen gerade in den rund 850.000 Mini-Jobs haben ihre Tätigkeiten verloren, haben Brüche in ihren Arbeitsbiografien, die sich im Alter auswirken

werden. „Da gilt es aufzuholen. Ein paar Projekte werden aber nicht reichen.“ Es brauche „jetzt endlich auch ein Umdenken in der Industrie“, bekräftigte die frühere Bundesvorsitzende von pro familia. In einer sozialen und ökologischen Transformation der Arbeitswelt „muss auch die Sozialwirtschaft anders bewertet und gestärkt werden“. Sie sei „auf Augenhöhe mit anderen Wirtschaftszweigen“ zu betrachten. Verliererinnen sind Frauen auch wegen der Steuergesetzgebung. Die Steuerklasse V bezeichnete sie in ihrem leidenschaftlichen Vortrag „als Oberkatastrophe“. Gewalt an Frauen habe ebenfalls zugenommen. „Wir brauchen ein flächendeckendes Netz von Beratungsstellen und Zufluchtsorten“. Ihr Fazit: „Wir brauchen mehr Geld für die sozialen Systeme“. Eine Forderung, die auch der internationale Währungsfonds stellt.



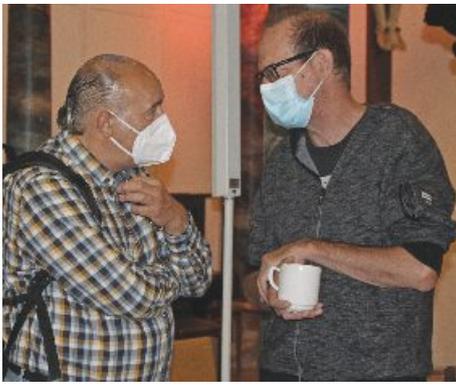
Kinder und Jugendliche nahm Dr. Annette Holuscha-Uhlenbrock in den Fokus. „Schief-lagen haben sich verfestigt“, stellte sie fest. Und: „Corona ist keine reine Gesundheitskrise“. Die Expertin ist sicher, dass die Armutszahlen drastisch steigen werden und damit auch noch mehr Kinder und Jugendliche von Armut betroffen sein werden – in gesellschaftlichen Bereichen, die vom Thema bislang gar nicht betroffen waren. Sie fragte, warum Schulen, aber nicht Unternehmen geschlossen wurden. „Warum sind Kinder nicht systemrelevant?“ Schule sei schließlich nicht nur Lern-, sondern auch Sozialisationsort.

In den Beratungsstellen der freien Wohlfahrts-träger sei seit Beginn der Pandemie der Beratungsbedarf deutlich gestiegen – „von der Sucht- bis zur Schuldnerberatung“. Das habe teilweise zu Wartezeiten geführt. Sie beobachtete aber auch eine positive Entwicklung, zum Beispiel in der ehrenamtlichen Unterstützung von Lernpaten.

Ihre Forderungen an die politisch Verantwortlichen sind klar: Die Beratungsstellen müssen ausgebaut, Familien gezielt gefördert werden. Die Kultur- und die Sozialverwaltung müssen auf allen Ebenen eng zusammenarbeiten und sich in den Kommunen alle relevanten Träger vernetzen. In alle Überlegungen müssten Kinder und Jugendliche einbezogen werden.

In der in bewährter und souveräner Manier von Dorothee Kraus-Prause geleiteten Diskussionsrunde machte Sascha Lutz, der Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Göppingen an Beispielen aus der Beratungstätigkeit augenscheinlich, dass neben den Hilfesuchenden, die schon lange auf Begleitung angewiesen sind, ganz neue Personengruppen mit Zukunftsängsten in die Beratungsstellen kommen. Dass Hilfen in Zeiten ohne persönliche Kontakte nicht immer einfach zu gewähren sind, räumte der Sozialdezernent ein. „Wir haben aber immer kreative Lösungen gefunden.“ Dr. Meier-Gräwe forderte, „eine pandemiefeste Volkswirtschaft“ aufzubauen. „Das wird viel Widerstand geben. Hören wir also auf von Kosten zu sprechen, sprechen wir von sozialen Investitionen und ihren Renditen. Das ist das, was in der Wirtschaft verstanden wird.“ „Jede Investition in den sozialen Bereich ist eine Investition in die Gesellschaft“, ergänzte Dr. Holuscha-Uhlenbrock.

In der anschließenden Fragerunde mit Besuchenden des Liga-Fachtages wurde deutlich, dass nicht wieder in alte Denkmuster verfallen



werden darf, dass auch die zuständigen Verwaltungen auf Politiker*innen einwirken müssen.

In seiner Begrüßung hatte Alexander Sparhuber, Geschäftsführer des DRK-Kreisverband Göppingen und derzeitiger Sprecher der Liga im Kreis, auch darauf hingewiesen, dass die Verbände selbst durch viele Monate, in denen keine Angebote stattfinden konnten, von finanziellen Einbußen betroffen waren. Er bedankte sich ausdrücklich „bei den lokalen Partnern, die uns unterstützt haben“. „Ohne Ihre ausdifferenzierten Angebote und Ihre kompetenten Mitarbeitenden könnten wir nicht funktionieren“, betonte der Sozialdezernent des Landkreises, Rudolf Dangelmayr. „Die vertrauensvolle Zusammenarbeit ist von unschätzbarem Wert.“ Er zeigte sich überzeugt, „dass wir mit den sozialen Folgen der Pandemie noch lange zu kämpfen haben“.

Seinen Abschluss fand der Fachtag in einem kleinen Imbiss, für den das Team vom Wald-eckhof Sorge getragen hatte.



Masken, Abstand, Hygiene

Margit Haas, Pressereferentin

Der DRK-Kreisverband Göppingen zeigt in den Schulen schon den Kleinsten, wie einfach es ist, sich vor Viren und Bakterien zu schützen. Die Grundschüler*innen in Ebersbach-Weiler waren begeistert.

Sissi ist ein Schwein – tatsächlich und im übertragenen Sinne! Sie niest – einfach so, ohne ihre Mitmenschen zu schützen! Das finden auch die Grundschüler*innen des Ebersbacher Teilortes Weiler nicht toll. Sissi ist freilich ein Stoffschwein und deshalb war ihr Niesen auch nicht wirklich gefährlich. Die lustige Puppe begleitet Tanja Kolbe. Die Ausbilderin des DRK-Kreisverbandes Göppingen zeigt in Schulen schon den Kleinsten, wie sie sich vor krankmachenden Viren und Bakterien schützen können. Die Kinder erfahren freilich auch, dass nicht alle Bakterien krank machen und dass nicht alle Viren gleich lebensgefährlich sind. Auf spielerische Weise und sehr anschaulich erleben sie, wie wichtig es etwa ist, Abstand zu halten. „Wenn wir niesen können die Tröpfchen, die vielleicht Viren und Bakterien enthalten, 2,5 Meter weit fliegen.“ Dann niest Sissi plötzlich in ihre Maske, die sie zwischenzeitlich trägt, hinein. Und lässt sie auch noch auf den Boden fallen. „Ist sie jetzt noch gut?“, will die erfahrene Ausbilderin

wissen. „Nein“, sind sich die Schüler*innen einig und Sissi bekommt eine neue Maske. „Am besten ist es also, wenn Ihr immer zwei Masken dabei habt.“

Ebenso wichtig wie der Abstand ist die Hygiene. Dass es auf das richtige Händewaschen ankommt, macht Tanja Kolbe mit einem ganz einfachen Experiment sichtbar. In einen Becher mit Wasser schüttet sie Pfeffer. „Steckt Euren Finger rein und zieht ihn wieder heraus. Was sehr Ihr?“. „Der Pfeffer bleibt hängen“, beobachtet ein Mädchen. „Und jetzt waschen wir die Hände“, fordert die hauptamtliche Mitarbeiterin des DRK auf. Vor dem Waschbecken bildet sich eine Schlange. Genau beobachtet sie, wie die Kinder ihre Hände waschen. Das Experiment mit dem Wasserbecher wird jetzt wiederholt. Und siehe: „Der Pfeffer geht auf die Seite.“ Wie wichtig richtiges Händewaschen ist, das sie schrittweise erklärt und wer es richtig gemacht hat, zeigt dann ein Test unter Schwarzlicht, welches sichtbar macht, wo nicht ausreichend gereinigt wurde. Am Ende sind sich alle einig: Sie haben heute dazugelernt und werden zu Hause mit ihren Eltern die Experimente wiederholen!



Info

Zur „Liga der freien Wohlfahrtspflege“ gehören im Kreis Göppingen:



Die Liga koordiniert die Aktivitäten zwischen den Verbänden und ist Ansprechpartner für alle sozialen Belange.



Gesicht der Rotkreuzdienste

Margit Haas, Pressereferentin

Fast drei Jahrzehnte beim DRK: Sonja Stamos, engagierte Leiterin der Rotkreuzdienste beim DRK-Kreisverband Göppingen, wurde in den Ruhestand verabschiedet.

„Ich freue mich auf meine neuen Freiheiten, werde Euch alle aber vermissen.“ Ein bisschen Wehmut schwang mit, als sich Sonja Stamos Ende Juni in einer kleinen Feierstunde in den Ruhestand verabschiedete. Langjährige Weggefährt*innen und Mitarbeiter*innen, Kreisverbandspräsident Peter Hofelich und Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber dankten der langjährigen Leiterin der Rotkreuzdienste bei der Verabschiedung in der DRK-Kreisgeschäftsstelle für das besondere Engagement.

28 Jahre lang hat sie beim DRK unterschiedliche Aufgaben übernommen, hatte die „mit Ihrer Lebenserfahrung, den organisatorischen Fähigkeiten und einem menschlichen Auge immer im Griff“, betonte Peter Hofelich. Er habe Sonja Stamos „kommunikationsstark und tatkräftig erlebt. Sie sind ein Glücksfall für unseren Kreisverband“, bekräftigte er. In ihrer Funktion als Abteilungsleiterin Rotkreuzdienste war Frau Stamos zwei Jahrzehnte „die Schnittstelle zwischen Ehren- und Hauptamt“ beim DRK-Kreisverband Göppingen. Da sind zum einen die formalen Kontakte zwischen Ehren- und Hauptamt zu nennen, an denen Frau Stamos beteiligt war, etwa bei der Teilnahme an den vierteljährlichen Sitzungen des Ausschusses Ehrenamtlicher Dienst (mit Vertretern aller fünf ehrenamtlichen Gemeinschaften) oder den monatlichen Besprechungen mit der Kreisbereitschaftsleitung. „Über viele Jahre hinweg haben Sie auch an den Sitzungen des Kreis Ausschusses der Bereitschaften teilgenommen.“

Zunächst hatte Alexander Sparhuber auf das Berufsleben der künftigen Pensionärin zu-

rückgeblickt, hatte daran erinnert, dass die Rotkreuz-Uniform des Großvaters, der DRK-Ortsgruppenleiter in Hohenstaufen war, im Landesmuseum ausgestellt sei, ihr das DRK quasi in die Wiege gelegt worden war. Sonja Stamos hatte eine Ausbildung zur Kaufmännisch-medizinischen Assistentin gemacht und nach verschiedenen beruflichen Stationen 1993 beim Roten Kreuz zunächst als Büro- und Fernmeldeangestellte in der Rettungsleitstelle auch als Disponentin gearbeitet. 2001 übernahm sie „die wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe der Leitung der Abteilung Rotkreuzdienste“. „Ihr besonderer Aufgabenschwerpunkt in den vergangenen 20 Jahren war die Erste Hilfe-Ausbildung.“ Rein statistisch betrachtet haben sie und ihr Team seither „mehr als ein Drittel der Einwohner des Landkreises zu Ersthelfern ausgebildet“. Sonja Stamos gehörte auch dem Arbeitskreis Erste Hilfe auf Landesebene an, war seit 2013 dessen stellvertretende Leiterin.

Alexander Sparhuber dankte ausdrücklich „für Ihr Engagement als Führungskraft. Ich habe Sie immer als außerordentlich motivierte und engagierte Kollegin erlebt“. Die stets bereit war, neue Aufgaben und zusätzliche Verantwortlichkeiten zu übernehmen. „Beispielhaft sei Ihr Engagement bei der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems genannt und die Leitung des Projektes Interkulturelle Öffnung.“

Der Kreisverband bedankte sich bei Sonja Stamos mit einem Notebook für ihr langjähriges Engagement. Tanja Kolbe bedankte sich „bei der tollsten Chefin der Welt“ sichtlich bewegt dafür, „dass wir Dich immer erreichen konnten, auch am Wochenende“. Das Team lud sie zu einem Wellness-Wochenende ein.

„Es waren 28 tolle Jahre“, betonte Sonja Stamos am Ende der Feierstunde.

Neue Aufgabe

Margit Haas, Pressereferentin

Vor wenigen Wochen übernahm Bettina Merten die Leitung der Rotkreuzdienste. Die Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen ist gut vernetzt innerhalb des DRK-Kreisverbandes.

„Sicher hält die neue Position viele Herausforderungen für Sie bereit. Aber ich bin zuversichtlich, dass Sie diese mit Ihrer Tatkraft und Ihren ausgeprägten sozialen Kompetenzen bestens bewältigen werden.“ Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber freut sich, mit Bettina Merten jemand gefunden zu haben, die als „Allround-Talent bestens darauf vorbereitet ist, die Leitung der Abteilung Rotkreuzdienste zu übernehmen“.

Beim DRK ist die Hattenhofenerin keine Unbekannte. Seit 2012 hatte sie zunächst das Erbschaftsmarketing, in den folgenden Jahren regelmäßig weitere Aufgaben übernommen, trug mit zum Gelingen von Veranstaltungen bei und ist verantwortlich für Qualitätsmanagement und Arbeitssicherheit. Diese Aufgabenbereiche wird sie auch in ihrer neuen Tätigkeit übernehmen – ebenso wie das Fundraising. „Diese Aufgaben sind sehr viel mit Fachwissen verknüpft und nach wie vor ein spannendes Tätigkeitsfeld für mich.“ Sie hat deshalb ihre Arbeitszeit aufgestockt und erhält eine kaufmännische Mitarbeiter*in zur Seite, sodass sich Bettina Merten auf die wesentlichen Aufgaben rund um Ausbildung und Ehrenamt konzentrieren kann.

Sie freut sich auf die neuen Aufgaben. Die stets optimistische und offene 44-Jährige steht „für ein partnerschaftliches Miteinander. Dazu gehört auch, dass ich die Kommunikation innerhalb der Abteilung intensivieren möchte.“ Die größte Herausforderung für Bettina Merten ist die Aufgabe als Vorgesetzte. „In diese Rolle muss ich erst hineinwachsen.“



Neu beim DRK

Margit Haas, Pressereferentin

Seit Mitte April ist Michael Tomaszewski stellvertretender Leiter der Abteilung Sozialarbeit. In seine Zuständigkeit fallen auch die Mobilen Sozialen Dienste und Essen auf Rädern.

Ein schwieriges Telefonat. Eine ältere Dame hat ein Anliegen und erzählt, quasi nebenbei, sehr ausführlich ihre Lebensgeschichte. „Viele Senior*innen scheinen keine Ansprechpartner*innen mehr zu haben“, ist die Erfahrung von Michael Tomaszewski nach wenigen Wochen. Im Kontakt gerade mit den älteren Menschen muss der Göppinger also gut zuhören können und viel Einfühlungsvermögen haben. Seit Mitte April ist er stellvertretender Leiter der Abteilung Sozialarbeit im DRK-Kreisverband. Sein Aufgabenspektrum ist breit gefächert. Er koordiniert die Termine der Mobilen Sozialen Dienste und der Schülerbetreuung, organisiert die Fahrdienste und ist Ansprechpartner für den Hausnotruf, die Freiwilligendienste BFD und FSJ und auch für Essen auf Rädern. „Mein Arbeitsalltag ist also sehr vielseitig und abwechslungsreich. Und ich telefoniere sehr viel“, stellt der 55-Jährige fest, als das Telefon erneut klingelt.

Bislang war der Betriebswirt Dienststellenleiter bei der Johanniter-Unfall-Hilfe Göppingen, hatte so bereits vielfältige Kontakte zum DRK. „Als umtriebiger Mensch freue ich mich auf die neuen Herausforderungen beim DRK und darüber, dass ich sehr gut aufgenommen worden bin.“ Interessant und herausfordernd an der Arbeit bei einem sozialen Träger sei, „sowohl wirtschaftliche Überlegungen als auch den sozialen Gedanken einbringen und Menschen helfen zu können. Und wir sehen das Ergebnis unserer Arbeit“.

Telefon (07161) 67 39 - 27
E-Mail:
m.tomaszewski@drk-goeppingen.de

DRK-Kleiderläden geöffnet

Margit Haas, Pressereferentin

Auch die DRK-Kleiderläden „Jacke wie Hose“ mussten pandemiebedingt schließen. Jetzt sind die Teams wieder für ihre Kund*innen da und würden sich über ehrenamtliche Verstärkung freuen.

Die Kleiderständer und Regale sind gut gefüllt. In den vergangenen Tagen haben die Göppinger*innen, Geislinger*innen und Ebersbacher*innen ihre Schränke gesichtet und das, was qualitativ und modisch ist, in den DRK-Kleiderläden „Jacke wie Hose“ abgegeben. Nach vielen Monaten der Schließung durften auch die DRK-Kleiderläden wieder öffnen. Das Team und die Kund*innen haben sehnsüchtig darauf gewartet. „Sie sind überglücklich, endlich wieder einkaufen zu können. Für viele von ihnen sind wir die einzige Möglichkeit, Kleidung, Schuhe oder Spielsachen zu kaufen“, weiß Sabine Rauch, die Leiterin des Göppinger Ladens. „Wir haben eine sehr große Auswahl an Sommerkleidung in allen Größen für Kinder, Frauen und Männer“, freut sich Rita Sachs, die den vor elf Jahren in Geislingen eröffneten Laden und auch den von Ebersbach leitet. „Für wenig Geld finden unsere Kund*innen hochwertige Kleidung, aber auch Schuhe und Accessoires und Spielzeug für Kinder jeden Alters. Auch wenn dies nicht mehr vorgeschrieben ist, werden die gespendeten Waren weiterhin zunächst eine Woche lang aufbewahrt, bevor sie in den Verkauf kommen.“

Rita Sachs und Sabine Rauch werden in ihrer Arbeit unterstützt von zahlreichen Ehrenamtlichen. „In Folge der Corona-bedingten langen Schließzeit haben einige von ihnen aufgehört oder warten noch ihre zweite Impfung ab. Jetzt, insbesondere in der Urlaubszeit, bräuchten wir dringend Verstärkung und würden uns freuen, wenn wir weitere Ehrenamtliche finden würden, die Spaß haben an Mode, die gerne ganz unterschiedliche Menschen treffen und unsere Teams in Göp-

pingen, Ebersbach und Geislingen unterstützen möchten“, betonen sie.

„Unser DRK-Tafelladen in der Karlstraße in Ebersbach war auch während dem Lockdown durchgehend geöffnet. Allerdings werden wir bis auf Weiteres die Lebensmittel am Eingang ausgeben – diese Art des Einkaufens hat in den letzten Monaten wunderbar funktioniert“, so Sabine Rauch.

Info

Mit seinen Läden hat der DRK-Kreisverband Göppingen ein wichtiges soziales Angebot geschaffen.

„Jacke wie Hose“ Göppingen
Grabenstraße 41 • ☎ (07161) 956 4101
Öffnungszeiten:
Mo. / Di. / Do. / Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 9.00 – 13.00 Uhr

„Jacke wie Hose“ Geislingen
Schubartstraße 13 • ☎ (07331) 932 5853
Öffnungszeiten:
Mo. / Di. / Do. / Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 9.00 – 13.00 Uhr

„Jacke wie Hose“ Ebersbach
Karlstraße 2 • ☎ (07163) 536 74 92
Öffnungszeiten:
Mo. / Di. / Do. / Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
14.30 – 18.00 Uhr
Mi. + Sa. 9.00 – 12.00 Uhr

„Ebersbacher Tafel“
Karlstraße 2 • ☎ (07163) 532 36 12
oder ☎ (07161) 956 4101
Öffnungszeiten:
Di. / Mi. / Fr. 11.00 – 13.00 Uhr



15 Jahre „zebra“

Margit Haas, Pressereferentin



Endlich wieder

Margit Haas, Pressereferentin

Das Zebra als sympathisches Tier steht mit seinem Namen für die Beratung von Menschen mit ausländischen Wurzeln im Landkreis Göppingen: Diakonisches Werk, Deutsches Rotes Kreuz und Caritas haben in der gemeinsamen Beratungsstelle „zebra“ ihre Kräfte gebündelt, um zugewanderte Menschen aus aller Welt bei Integrationsfragen zu beraten und Teilhabeperspektiven aufzuzeigen.

Die Buchstaben des offiziellen Namens „Zentrale Beratungsstelle für Zugewanderte“ ergeben mit etwas Phantasie das afrikanische Steppentier – viel einprägsamer als eine der vielen typisch deutschen Abkürzungen.

In seinen Wurzeln reicht die „zebra“-Idee weit in die Vergangenheit, erinnert sich Joachim Scheufele-Leidig, Bereichsleiter im Diakonischen Werk Göppingen, der seit 25 Jahren in der Migrationsarbeit tätig ist und den Zweck der Beratungen bildlich beschreibt: „Es ist sinnvoller, Menschen einen Weg zum Brunnen zu zeigen, als ihnen immer wieder eine Flasche Wasser zu geben“. Seinen Ursprung hat der Migrationsfachdienst als Beratungsdienst für neu zugezogene Spätaussiedlerfamilien aus der damaligen Sowjetunion, Zuwanderern mit deutschen Vorfahren. Schon seit den 80er-Jahren engagierten sich mehrere Wohlfahrtsverbände in diesem Bereich. Mit dem Zuwanderungsgesetz stellten Diakonie und DRK 2005 ihren Fachdienst neu auf und etablierten „zebra“, eine gemeinsame Beratungsstelle im Zentrum Göppingens. 2019 kam mit Fabian Schäberle auch die Caritas ins Boot, der die Vernetzung zwischen den an „zebra“ beteiligten Wohlfahrtsverbänden genauso schätzt wie die daraus sich ergebenden Synergieeffekte im Umgang mit Ämtern und Institutionen.

Zielgruppe von „zebra“ sind neu Zugewanderte im Landkreis Göppingen mit einem

erlaubten Aufenthalt. Ein erweitertes Beratungsangebot im Rahmen der kirchlich-diakonischen Flüchtlingsarbeit entstand ab 2015 angesichts der hohen Zuzugszahl von Geflüchteten. Heute hat „zebra“ neun Fachkräfte, die neben den Beratungen auch aktivierende Projekte mit Hilfe zahlreicher Ehrenamtlicher durchführen: „Teilhabe ist mehr als Konsum von Information und Unterstützung“, meint Christian Stock vom DRK. Angeboten werden neben Lernförderung, interkultureller Theatergruppe und ehrenamtlichem Dolmetscherpool auch einmalige Aktionen und Veranstaltungen, häufig in Kooperation mit Diakon Gernot Zöllner, Interkultur-Spezialist beim CVJM.

Die Mitarbeitenden bringen dabei teils auch eigene Migrationserfahrungen ein: Verwaltungsfachkraft Christel Roustom, die den Besucherstrom am Empfang organisiert, entlastet die Beratenden auch bei der Dokumentation und Terminvergabe und unterstützt dank ihrer eigenen Fremdsprachenkenntnis bei Sprachbarrieren. Das „zebra“-Beratungszentrum stehe Zugewanderten aller Länder und Religionen offen, so Binash Hussain vom DRK. „Mensch ist Mensch“, ergänzt Heike Gehrler, die zusammen mit Elke Sauer im Jugendmigrationsdienst der Diakonie tätig ist und Jugendliche und junge Erwachsene unterstützt. Zwar seien religiöse Überzeugungen und Vorurteile für manche Zugewanderte eine Integrationsherausforderung, religiöse Konflikte aber kaum Themen in der Beratung.

Anfragen an das eingespielte „zebra“-Team gibt es jedenfalls genug: Rund 30% der Menschen im Landkreis Göppingen haben einen Migrationshintergrund. Das Beratungsangebot von „zebra“ ist kostenlos.

zebra – die „Zentrale Beratungsstelle für Zugewanderte“ in Geislingen bietet endlich wieder Beratungen vor Ort an. Seit Monaten war der Kontakt aufgrund der Corona-Pandemie nur per E-Mail oder Telefon möglich.

„Die Arbeit wird einfacher werden“, ist sich Binash Hussain sicher. Seit einigen Monaten ist sie gemeinsam mit ihrer Kollegin Eleonora Adler Ansprechpartnerin in der „Zentralen Beratungsstelle für Zugewanderte“ (zebra) des DRK-Kreisverbandes in Geislingen.



Bislang konnte sie den Kontakt zu Hilfesuchenden aber nur über das Telefon oder per E-Mail halten. „Das war teilweise schwierig bis beinahe unmöglich“, erinnert sich die 31-Jährige. Denn Sprachbarrieren erschweren es, komplizierte Sachverhalte darzustellen. In Geislingen sind dies insbesondere Fragen zum Familiennachzug, die Anerkennung von Schulabschlüssen oder Bewerbungen schreiben. Jetzt sind wieder persönliche Gespräche möglich, nach vorheriger Terminvereinbarung – eine deutliche Erleichterung, wenn auch die Probleme der Hilfesuchenden nicht kleiner geworden sind.

„Die Beratungsstelle in der MAG wurde zu unserem und zum Schutz der Klient*innen entsprechend ausgestattet“, betont Binash



Hussain, die in ihrer Arbeit auf vielfältige Erfahrungen als Integrationsmanagerin der Stadt Ebersbach zurückgreifen kann.

„Der Arbeitsalltag normalisiert sich langsam, wir sind wieder in Kontakt mit den Behörden und Einrichtungen vor Ort.“ Die offene Sprechstunde, vor Corona ganz selbstverständlich, wollen Binash Hussain und Eleonora Adler, abhängig von der Pandemie-Situation, ab August wieder anbieten.



In den Startlöchern

Margit Haas, Pressereferentin

Seit über einem Jahr konnten die Kurse zur Gesundheitsförderung nicht stattfinden. Nach den Sommerferien soll es endlich wieder losgehen.

„Kursleiter*innen und Teilnehmende warten schon sehnsüchtig darauf, dass sie mit ihren Kursen zur Gesundheitsförderung wieder starten dürfen“, weiß Anja Bruckbauer. Sie ist beim DRK-Kreisverband Göppingen Anrechnungspartnerin für diesen Bereich und hatte in den vergangenen Wochen zunächst einmal abgefragt, welche Räume in den verschiedenen

Kreisgemeinden weiter zur Verfügung stehen. Und auch die Übungsleiter*innen angefragt, ob sie die Kurse weiterführen. „Alle sind dabei“, freut sie sich. Wie viele Teilnehmende letztendlich tatsächlich kommen, ob sie weiter vorsichtig sind und das Ende der Pandemie abwarten wollen oder als Geimpfte unbedingt wieder ihr Sportprogramm aufnehmen wollen – das ist die große Unbekannte.

Nach den Sommerferien jedenfalls sollen – vorausgesetzt, es ist rechtlich möglich, folgende Kurse wieder starten:

Info

Die vom Bundesministerium des Inneren teilweise geförderte Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer besteht seit 2005. Jedes Jahr werden rund 300 Migrant*innen aus unterschiedlichen Ländern vom Team des DRK-Kreisverband Göppingen vor Ort in Göppingen und Geislingen beraten. Schwerpunkte sind unter anderem Fragen rund um die Themen Arbeit und Schule, Aufenthalt und soziale Absicherung, Verbraucherschutz und soziale Kontakte.

Die Beratungsstelle ist erreichbar unter **Telefon (0 73 31) 9 32 58 04** oder **E-Mail:**

e.adler@drk-goepingen.de und **b.hussain@drk-goepingen.de**

Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter **www.drk-goepingen.de**

Bad Boll, Wilhelmshilfe 14. September 2021	Di. 14.30 – 15.30 Uhr	Frau Lew
Bezgenriet, Kath. Gemeindehaus Tag noch nicht sicher	Do. 14.30 – 15.30 Uhr	Frau Mühleis
Böhmekirch, Kath. Gemeindehaus 16. September 2021	Do. 14.00 – 15.00 Uhr	Frau Bartz-Schulte
Donzdorf, Stadthalle 16. September 2021	Do. 10.30 – 11.30 Uhr	Frau Bartz-Schulte
Eislingen, Gemeindezentrum St. Markus 13. September 2021	Mo. 9.00 – 10.00 Uhr	Frau Wolf
Göppingen, Wilhelmshilfe 16. September 2021	Do. 15.00 – 16.00 Uhr	Frau Homberger
Faurndau, Bezirksamt 13. September 2021	Mo. 14.00 – 15.00 Uhr Mo. 15.00 – 16.00 Uhr	Frau Beinhauer Frau Beinhauer
Maitis, Bezirksamt 15. September 2021	Mi. 9.30 – 10.30 Uhr	Frau Baumhauer
Hattenhofen, Sillerhalle 23. September 2021	Do. 9.00 – 10.00 Uhr	Frau Dold-Grundler
Salach, Seniorenwohnanlage 13. September 2021	Mo. 14.30 – 15.30 Uhr Mo. 15.30 – 16.30 Uhr	(Frau Lichtenberger) / Herr Lier
Schlat, Bürgerhaus 15. September 2021	Mi. 16.30 – 17.30 Uhr Mi. 17.30 – 18.30 Uhr	Frau Beinhauer Frau Beinhauer
Süßen, Wilhelmshilfe 12. August 2021	Do. 10.00 – 11.00 Uhr	Frau Lew
Süßen, J.G. Fischer-Schule 17. September 2021	Fr. 15.00 – 16.00 Uhr	Frau Lutz
Uhingen-Sparwiesen, Filseckhalle 16. September 2021	Do. 14.00 – 15.00 Uhr	Frau Schöberl



Tag der offenen Tür

Margit Haas, Pressereferentin

Die neue DRK-Tagespflege in Eislingen stellte sich bei einem Tag der offenen Tür erstmals vor.

Im November 2020 startete die DRK-Tagespflege in Eislingen. Beim Tag der offenen Tür am 17. Juli präsentierte sich die Einrichtung, die unter dem Motto „gemeinsam statt einsam“ Tagesbetreuung für Senioren anbietet, jetzt der Öffentlichkeit. „Heute feiern wir die neue Einrichtung der Tagespflege des DRK-Kreisverband Göppingen. Es hat sich gezeigt, dass die Entscheidung und der Mut, uns einem neuen Aufgabenfeld zuzuwenden, richtig waren“, erklärt DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich.

„Ein großer Vorteil ist, dass wir eine kleine Einrichtung mit insgesamt 16 Plätzen sind“, erklärt Anja Stübler, die Leiterin der Tagespflege. „Dadurch ist alles sehr familiär und wir können sehr gut individuell auf die Bedürfnisse und Interessen unserer Gäste eingehen.“ Für jeden Tag der Woche gibt es in Eislingen ein spezielles Programm. Es wird gebastelt, gebacken, gemeinsam gekocht, Spaziergänge werden gemacht und wer möchte kann Gesellschaftsspiele spielen. Auch ein Schachspiel mit besonders großen und dadurch besser greifbaren Figuren steht bereit. „Einer unserer Gäste hat hier auch wieder Partner zum Skatspielen gefunden“, so Anja Stübler.

„Ein weiterer Vorteil der DRK-Tagespflege ist, dass wir alles aus einer Hand bieten können: Den Ambulanten Pflegedienst, den Fahrdienst und die Betreuung in der Tagespflege“, betont Ute Kothe, Pflegedienstleiterin beim DRK-Kreisverband Göppingen. „Dadurch können wir den gesamten Tag strukturieren und die Abstimmungen untereinander sind problemlos, was auch für die Angehörigen eine große Erleichterung ist“, erklärt die Expertin.

Auf Wunsch sind in der DRK-Einrichtung in

Eislingen auch Fußpflege oder Physiotherapie möglich. Für Sicherheit sorgt bei der DRK-Tagespflege, dass alle Gäste und Mitarbeiter inzwischen vollständig gegen eine Corona-Infektion geimpft sind.

Neben dem großzügigen Tagesbereich mit dem großen Esstisch, an dem alle Gäste gemeinsam sitzen können, gibt es zusätzlich zwei separate Ruheräume mit bequemen Liegesesseln. Die Küche ist in den Essbereich integriert und eine große Kücheninsel ist perfekt, um gemeinsam zu kochen oder backen. Die gesamten Räumlichkeiten in der Holzheimer Straße 36 in Eislingen sind ebenerdig und barrierefrei. Hinter dem Gebäude wird noch ein kleiner Garten mit Hochbeeten und Sitzbänken eingerichtet.

Viel Lob beim Tag der offenen Tür gab es für das Personal der DRK-Tagespflege: „Ich bin sehr stolz auf Frau Stübler und ihr Team, was für eine tolle Einrichtung für die Tagespflege sie hier in Eislingen geschaffen haben. Man merkt sofort, dass hier alle mit Liebe dabei sind“, so Alexander Sparhuber, Geschäftsführer des DRK-Kreisverband Göppingen.

„Ich bin froh, dass wir in Eislingen nun ein weiteres Standbein in der Tagespflege haben“, betont der Eislinger Oberbürgermeister Klaus Heining. „Zumal wir mit dieser guten Lage sowohl für Eislingen als auch für den Göppinger Süden gut erreichbar sind“, fügt Alexander Sparhuber hinzu. Aufgrund der Corona-Vorgaben können derzeit leider noch nicht alle 16 Plätze belegt werden. „Wir haben aber noch freie Plätze und freuen uns über Anfragen“, erklärt der DRK-Geschäftsführer.

Neben einer ausführlichen Beratung gibt es bei der DRK-Tagespflege auch die Möglichkeit, die Einrichtung bei einem Schnuppertag kennenzulernen.

Sanitätsdienst

Margit Haas, Pressereferentin

Endlich wieder live und vor Publikum auftreten! Die Musiker*innen des Wangener Musikvereins freuten sich, am letzten Sonntag im Juni zu einem Platzkonzert einladen zu dürfen. Kommen durfte aber nur, wer getestet war.

Sonntagmorgen, strahlender Sonnenschein – am Pfarrberg in Wangen herrscht lebhaftes Treiben. Der DRK-Ortsverein Göppingen-Schurwald hat vor dem Feuerwehrmagazin gleich beim Rathaus eine große Corona-Teststation aufgebaut. „Wir sind hier zu Elft und testen auf das Corona-Virus an drei Stationen“, informiert Günther Haug, der Leiter der DRK-Bereitschaft Schurwald. Es sind die Mitglieder des Musikvereins Wangen und ihre Gäste, die an diesem Morgen auf das gefährliche Virus getestet werden.



Nach vielen Monaten der erzwungenen pandemiebedingten Pause kann der Verein zum ersten Mal wieder zu einem Konzert einladen. „Wir probieren die neue Normalität aus“, stellt Ulrich Heuschkel fest. Für den Vorsitzenden des Musikvereins steht aber bei aller Freude über das gemeinsame Musizieren vor Publikum „die Sicherheit der Musiker*innen und unserer Gäste an oberster Stelle“. Deshalb darf den abgesperrten Bereich in der Ortsmitte von Wangen auch nur betreten, wer einen negativen Corona-Test vorweisen



wann. „Wir testen auch Geimpfte und Gene-sene“, betont Bürgermeister Troy Dutta und erinnert „an die Verantwortung, die wir haben“. Dank des umfangreichen Konzeptes zeigte er sich zuversichtlich, „dass sich niemand infizieren wird“.

Beim Testen hatte der Musikverein als Veranstalter „auf die Erfahrung und die fachkundigen Hände des DRK“ gesetzt. „Es ist wichtig, die richtigen Abläufe professionell auszuführen“, ergänzte der Rathauschef. „Für uns ist es ein Probelauf im mobilen Testen“, stellte Günther Haug fest. Er hatte Testsets für knapp tausend Personen mit nach Wangen gebracht. Das Team des DRK konnte auf die Ausstattung und Schutzausrüstung eines Fahrzeuges zurückgreifen, das der DRK-Landesverband im Rahmen einer EU-Förderung den Kreisverbänden zur Verfügung stellen konnte und das den gesamten Juni über im Kreis Göppingen im Einsatz war. „Das erleichtert mobile Testaktionen enorm“, ist die Erfahrung von Günther Haug.

Die Testkits mit den Nasenabstrichen der Wangener*innen hatte Niklas Maichl im Blick. Erfreulicherweise konnte er allen Getesteten ein negatives Ergebnis mitteilen. Weniger erfreulich war, dass eine Internetverbindung nur über ein Mobiltelefon möglich war und der EDV-Spezialist alle Hände voll zu tun hatte, dass die Verbindung gehalten werden konnte.

Die Wangener*innen jedenfalls waren begeistert „über ein Stück Normalität“, so eine junge Frau. Sie freute sich nicht nur auf das Platzkonzert, sondern auch auf eine leckere „Rote Wurst“ und ein kühles Getränk. Und ganz selbstverständlich akzeptierte sie, dass sie im gesamten Festbereich eine Maske tragen musste. Während sie sich einen Platz im Schatten suchte, schwitzten die DRKler*innen in ihrer Schutzkleidung und in den Zelten, die in der prallen Juni-Sonne standen.

Einsatz im Hochwassergebiet

Margit Haas, Pressereferentin

Die Bilder aus Rheinland-Pfalz sind schockierend. Die Rotkreuzler Markus E. und Marius V. waren vor Ort im Katastrophengebiet an der Ahr und müssen ihre Eindrücke erst noch verarbeiten.

„Unfassbare Zerstörung“ erlebten Markus und Marius im Ort Insul im Landkreis Ahrweiler in Rheinland-Pfalz. Die beiden DRK-Angehörigen der Bereitschaft Schlierbach waren zwei Tage im Katastrophengebiet im Einsatz. „Wir waren Teil des baden-württembergischen Kontingents, das am Samstag, 17. Juli, von der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal aus in zwei Kolonnen startete.“ Ziel war zunächst der Nürburgring. „Dort war unser Bereitstellungsraum“ – ein Sammelplatz für Einsatzkräfte. Am Abend wurden die Baden-Württemberger zur Betreuung von Betroffenen in einer Sporthalle abgestellt. Dort betreuten sie unter anderem eine Frau, die vor den Wassermassen geflohen war und noch nicht wusste, was mit ihrem Haus geschehen war. „Da sein und zuhören“ so die DRKler „war das Einzige, was wir tun konnten.“ Am Sonntag waren sie in Insul eingesetzt. „Der Ort liegt zu beiden Seiten der Ahr

und war nahezu vollkommen überflutet worden. Aufgrund eingestürzter Brücken konnte der Ort nur auf großen Umwegen erreicht werden.“ Zum Glück hatten die beiden Rotkreuzler in ihrem Rettungsfahrzeug nur Bagatelverletzungen zu versorgen. „Wir versorgten die Helfer mit Obst und Getränken. In der Nacht von Sonntag auf Montag fuhren die beiden wieder ins untere Filstal.

„Wir haben Bilder im Fernsehen gesehen, aber die bereiteten uns nicht annähernd auf die Realität vor.“, stellen die beiden jungen Männer im Rückblick fest. Vor Ort sind nicht nur die umfassenden Zerstörungen zu sehen, „Straßen, die keine Straßen mehr sind, zerstörte Gärten, Berge von angeschwemmtem Hausrat, der nur noch Müll ist. Es kommen auch die Gerüche hinzu.“ Marius „fehlen die Worte, um zu beschreiben, was wir dort erlebt haben“. Dennoch ist er froh, zu dem Einsatz gefahren zu sein. „Wenn man diese Bilder sieht und die Chance hat zu helfen, muss man das tun!“, betont er mit Nachdruck. „Es wird sehr lange dauern, bis dort alle Zerstörungen beseitigt sind. Wir konnten zumindest einen kleinen Beitrag leisten und helfen.“





Drive-in-Impfen

Margit Haas, Pressereferentin

Ende Juli impfte das Gesundheitsamt auf einem Parkplatz in Geislingen. Die DRK-Bereitschaft Geislingen übernahm den Aufbau der Impfstation und den Sanitätsdienst.

Impfen gegen das Corona-Virus ohne Anmeldung – das bot das Gesundheitsamt des Landkreises Göppingen gemeinsam mit der Stadt Geislingen Ende Juli in Geislingen an. Das Interesse daran war groß. Lange, bevor die medizinischen Fachkräfte nach einem Aufklärungsgespräch durch die Ärzte den kleinen Piks mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson vornehmen konnten, hatte sich in einem Gewerbegebiet auf dem Parkplatz des „Kaufland“ bereits eine lange Schlange gebildet. Philipp Theiner, der Leiter des Geislinger Ordnungsamtes und sein Team hatten dafür gesorgt, dass die An- und Abfahrt zum mobilen Impfzentrum reibungslos vor sich ging. „Wir freuen uns, dass wir den Parkplatz nutzen dürfen und dass uns DRK, MHD und das Technische Hilfswerk unterstützen“, so der Behördenleiter. Letzteres hatte eine Stromversorgung hergestellt, das DRK Zelte und Schirme aufgebaut und ausgestattet. „Wir übernehmen zudem den Sanitätsdienst“, informierte Jens Currie. Kreisbereitschaftsleiter Raimund Matosic hatte außerdem gemein-

sam mit der Leiterin des Kreisimpfzentrums Alexandra Fröhlich versucht, einen Drucker zum Laufen zu bringen. „Wir sind also Dienstleister in mehreren Funktionen“, stellte Jens Currie fest.

Das Impf-Team des Landkreises hatte für zwei Tage jeweils 500 Impfdosen mitgebracht. Viele Impfungen sind auch zu Fuß gekommen, wie eine Geislinger Familie. „Wir haben in der Zeitung davon gelesen und freuen uns über diese gute Sache.“ Und auch die knappe halbe Stunde Wartezeit war für sie kein Problem.

An drei Stellen wird dann geimpft – die Menschen sind begeistert und begrüßen das unkomplizierte Verfahren. Am Nachmittag schaute Geislingens Oberbürgermeister Frank Dehmer vorbei. Auch er lobte die professionelle Zusammenarbeit von öffentlichen Verwaltungen und privaten Hilfsorganisationen.

Holger Bäuerle, stellvertretender Pressesprecher des Landratsamtes Göppingen zog Bilanz: „Am Freitag wurden bei der Aktion 88 Personen und am Samstag 131 Personen geimpft, somit waren es insgesamt erfreuliche 219 Personen bei der Aktion in Geislingen.“



Einsätze

Maximilian Hipp, Bergwacht GP

Die Bergwachten Geislingen-Wiesensteig und Göppingen des DRK im Landkreis Göppingen werden im Sommer vermehrt zu Rettungseinsätzen auf den Straßen oder in steilem Gelände gerufen.

So geschehen am Donnerstag, 17. Juni. Die Bergwacht Geislingen-Wiesensteig und die Bergwacht Göppingen wurden beide gegen 21.10 Uhr zu einem Motorradunfall an der Weiler Steige bei Geislingen gerufen.

Im Verlauf einer Rechtskurve von Weiler kommend in Richtung Geislingen kam ein Motorradfahrer von der Straße ab und prallte gegen die Leitplanke, hierbei zog er sich leider tödliche Verletzungen zu.

Da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass ein Mitfahrer beteiligt war, wurde der steile Waldhang unterhalb der Straße von den Bergwachtmitgliedern abgesucht. Es wurde zum Glück keine weitere beteiligte Person aufgefunden.

Ein paar Tage zuvor rückten die Bergwachtmitglieder zum Unfall eines abgestürzten Drachenfliegers aus.

Nach einem misslungenem Startversuch kollidierte ein 55-jähriger Drachenflieger an der Startrampe bei Türkheim mit einem Baum und stürzte in einen steilen Waldhang. Dabei verletzte er sich. Nach der notfallmedizinischen Versorgung im Gelände transportierten die Einsatzkräfte der Bergwacht den Patienten in der Gebirgstrage und unter Seilsicherung nach oben auf die Albhochfläche. Dort übergaben sie den Verletzten dem Rettungsdienst. Mit Verdacht auf Verletzungen an der Hüfte und der Wirbelsäule wurde der Mann in ein Krankenhaus gebracht. Anschließend übernahmen die Bergwachtmitglieder noch die Bergung des Fluggerätes.



Fackellauf nach Solferino

Margit Haas, Pressereferentin

Am 24. Juni jährt sich zum 162. Mal die Schlacht von Solferino. In der Folge wurde das Rote Kreuz gegründet. Ein Fackellauf erinnert daran. Das „Licht der Hoffnung“ wurde auch durch den Landkreis Göppingen getragen.

Das Elend der Menschen bei der Schlacht von Solferino im Juni 1859 bewegte den Schweizer Henry Dunant nachhaltig. Er gründete die internationale Rotkreuzbewegung, als deren Geburtsstunde der 24. Juni des Schlachtenjahres gilt. Seit fast 30 Jahren erinnern die Rotkreuz- und die Rothalbmondbewegung an die Schrecken von Krieg, an die Verzweiflung der Menschen, mit einem Fackellauf. Weil er auch in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden kann, entstand in Münster in Westfalen die Idee, ein „Licht der Hoffnung“ durch Deutschland bis nach Oberitalien zu tragen und so einmal mehr ein Statement gegen Krieg und Gewalt zu setzen.



Die ungewöhnliche Aktion startete am 8. Mai, dem Weltrotkreuztag, und führte auch in den Landkreis Göppingen. Beim Rotkreuz-Landesmuseum nahmen Jens Currle und Christian Striso die Fackel entgegen. Jens Currle war von der Idee begeistert und hätte im vergangenen Jahr selbst am Fackellauf in der Nähe des Gardasees teilgenommen.

Die Fackel war über Rheinland-Pfalz nach Baden-Württemberg gekommen, hatte in Mannheim und Stuttgart Station gemacht, bevor sie nach Geislingen kam. Dort übernahmen sie Vertreter des Ortsvereins und brachten sie gemeinsam mit Jens Currle mit dem DRK-Oldtimer VW T1 Krankenwagen zur „Alten Türkheimer Steige“. Dort wurde sie an die Bergwacht Stuttgart übergeben. Mit einem All Terrain Vehicle der Bergwacht ging es dann zum Reußenstein, wo sie an die Landesdirektorin der Bereitschaften, Peggy Schirmer-Schmid, übergeben wurde. Sie fuhr mit dem „Licht der Hoffnung“ weiter nach Biberach.

Über Bayern und Österreich wird das „Licht der Hoffnung“ dann rechtzeitig am 24. Juni in Solferino eintreffen. „Wir freuen uns, als Teil der weltweiten Rotkreuz-Familie auf diese Weise an Ausgangspunkt und die Motivation unseres Engagements erinnern zu können“, betonte Jens Currle, stellvertretender Vorsitzender des DRK-Ortsverein Geislingen und Leiter des Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg, der sich freute, dass auch Peter Hofelich, der Präsident des DRK-Kreisverband Göppingen, zur Fackelübergabe nach Geislingen gekommen war. „Die Aktion unterstreicht unsere Internationalität und erinnert an einen großartigen Mann“, betonte er.

Kunstfrühling

Birgit Rexer, Pressereferentin

Erstmals ist das Rotkreuz-Landesmuseum als Galerie beim Geislinger Kunstfrühling dabei. Auch die Vernissage der Ausstellung fand im Museum statt.

Mit der Vernissage des Geislinger Kunstfrühlings im Saal des DRK-Gemeinschaftshauses wurden gleich zwei Premieren gefeiert. „Wir wurden vor rund drei Monaten angefragt, ob wir uns mit dem Rotkreuz-Landesmuseum vorstellen könnten, den Kunstfrühling zu unterstützen“, erinnert sich Jens Currle, der Leiter des Museums.

Gleichzeitig fand der Kunstfrühling 2021, bedingt durch die im Frühling noch geltenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, erst Anfang Juli statt. „Der Frühling kommt in diesem Jahr erst im Sommer“, so Stadtrat Holger Scheible bei seinem Grußwort. „Die Idee der Künstler war es, unsere Museumsräume und den großen Saal als Galerie zu nutzen, die sich in direkter Nachbarschaft zur Fabrikhalle in der Heidenheimer Straße 79 befindet, einer der Hauptattraktionen der Veranstaltung“, erklärt er.

Also machten sich die Ehrenamtlichen des Museumsteams daran, die Bilder in den Fluren des Museums abzuhängen, um Platz für die Präsentation der Kunstwerke zu schaffen. „Vor ein paar Jahren haben wir Vitrinen angeboten bekommen, die wir seitdem eingelagert hatten“, erzählt Jens Currle. In stundenlanger Arbeit wurden diese Vitrinen im großen Saal des Museums aufgebaut, um die Holzskulpturen des Künstlers Arthur Goldgräbe präsentieren zu können. An den Wänden des Saals zeigt Hermann Dölger Teppiche, die er vom Sperrmüll gerettet hat. Mit seinen ungewöhnlichen Frauenporträts auf den Teppichen greift er die Ornamente auf und erweckt die textile Oberfläche zu neuem Leben.

Auch die Künstlerin Veronika Missel versucht,



die Besucher des Rotkreuz-Landesmuseums mit ihren Kunstwerken aus Wolle zu überraschen und in Erstaunen zu versetzen. „Sonst ist es bei meinen Ausstellungen meist so, dass die Kunstwerke den Raum strukturieren und zueinander in Beziehung stehen“, erklärt sie. „Hier hat es mir sehr viel Spaß gemacht, meine Kunst in die vorhandene Ausstellung zu integrieren.“ So steht das Lanitoiden-Paar Clotho und Wilma, die aus Schafwolle, Metall, Holz, Silikon, Getriebe und einem Motor bestehen vor der Schauwand mit den Miniaturmodellen der DRK-Fahrzeuge und beginnen sich per Bewegungsmelder zu bewegen, sobald sich ein Besucher nähert. Ein Kunstwerk aus Wolle und Fell in Seehundform ruht auf einer Krankenliege und durch die Metallkiste für Medikamente schreitet würdevoll das Kunstwerk „Phönix“, während ein von der Künstlerin „Grottenwollm“ genanntes Wesen aus flauschiger weißer Wolle aus der Feldküche klettert.



Für die Künstlerin, die ausgebildete Krankenschwester und mit einem Tierarzt verheiratet ist, ist das Rotkreuz-Landesmuseum als Galerie perfekt. „Die Zusammenarbeit mit ihr war sehr angenehm“, ist auch der Museumsleiter Jens Currle begeistert, dessen Lieblingskunstwerk der Phönix ist.

Neben Werken von Arhtur Goldgräbe, Hermann Dölger und Veronika Missel werden im Museum auch Kunstwerke von Maria Luisa Desales und Artur Steck gezeigt. „Durch den Kunstfrühling bekommen wir Besucher, die bislang nicht wussten, dass es in Geislingen ein Landesmuseum des Roten Kreuzes gibt“, betont Jens Currle.

Eine Herausforderung

Margit Haas, Pressereferentin

Die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen lädt zur spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Hilfsorganisation im Land ein. Bis die Besucher eine Räderfahrtrage allerdings bewundern können, braucht es viel Herzblut.

Raffinierte Konstruktionen – das sind die einfachen Räderfahrtragen, mit denen in früheren Zeiten Verletzte transportiert werden konnten. Gleich im Eingangsbereich des Museums empfängt ein Modell die Gäste. Eine weitere werden die Besucher des Rotkreuz-Landesmuseums vorerst aber gar nicht zu sehen bekommen. Sie steht im Depot – vollkommen unrestauriert und selbst der Laie kann sich vorstellen, dass es sehr, sehr viele Stunden sein werden, bis sie in neuem, besser in altem Glanze erstrahlen wird. In Hornberg im Schwarzwald hatten sie Jens Currle und Christian Striso abgeholt, und dabei noch eine Vielzahl weiterer Exponate erhalten, die jetzt im Depot darauf warten, ausgestellt zu werden. Schon alleine die Geschichte, wie er zu dem Kellerfund kam, ist erzählenswert. „Über 20 Ecken“ hatte Jens Currle von einem vollkommen unsortierten Fundus in einem feuchten Keller erfahren. Als er zum ersten Mal nach Hornberg gekommen war, „ging mir das Sammlerherz auf“.

„Wir wollen einmal zeigen, wie groß der Aufwand ist, um die historischen Gerätschaften so zu restaurieren, dass wir sie zeigen können“, erläutert Jens Currle. Dabei muss er entscheiden, wie er vorgeht: Defekte Teile ersetzen oder den Ist-Zustand konservieren. Das Lederverdeck des Modells von 1915 ist zerschlagen, das Holz teilweise gesprungen, der Lack abgesplittert, am meisten Arbeit dürften die Speichenräder verursachen. „Wir könnten sie sandstrahlen lassen, dann wäre aber der Hartgummi zerstört.“ Der soll aber in jedem Fall erhalten werden. Das bedeutet im

Endeffekt, dass es einen sehr engagierten Rotkreuzler braucht, der viele Stunden lang die Speichen einzeln vom Rost befreien wird.



Bei dieser Trage gebe es eine Besonderheit, die indes auch nicht weiter verwundere, wenn man bedenke, dass sie im Schwarzwald eingesetzt war und es dort früher sehr schneereiche Winter gegeben habe. Und so konnten die Räder abgenommen und durch Skier ersetzt werden. Auch die haben sich erhalten. Wie lange wird das Museums-Team für die Restaurierung brauchen? Jens Currle lacht. Und hat noch keine Antwort.

Info

Öffnungszeiten

Rotkreuz-Landesmuseum
Heidenheimer Straße 72 in Geislingen:

Von März bis November jeweils am ersten Samstag und am zweiten Sonntag im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr

Führungen, auch außerhalb der Öffnungszeiten, vereinbaren Sie bitte unter **Telefon (0 71 61) 67 39-0** oder **E-Mail: info@rotkreuz-landesmuseum.de**

Derzeit gelten die aktuellen Corona-Beschränkungen.

www.rotkreuz-landesmuseum.de

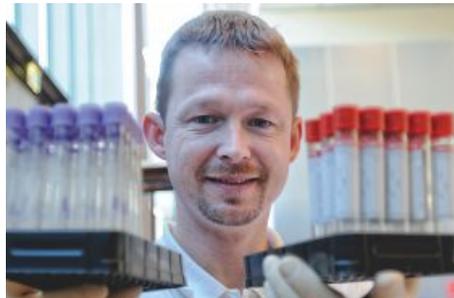


Termine

- 14.09.2021 Vortrag „Generationenwechsel“ (Süßen)
- 15.09.2021 Kreissozialleitung (GP)
- 16.09.2021 Halbtagsausflug Rotkreuz-Senioren (Geisl.)
- 23.09.2021 Teambesprechung Hauptamt (Bad Boll)
- 24.09.2021 Ehrungsveranstaltung II (Bad Boll)
100 Pro Reanimation (Geisl.)
- 25.09.2021 100 Pro Reanimation (GP)
- 26.09.2021 JRK-Jahresplanung (Süßen)
- 27.09.2021 Kreisausschuss der Bereitschaften (GP)
- 29.09.2021 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
A. o. Ges.-Vers. Pflegedienst gGmbH (GP)
- 02.10.2021 Tag der offenen Tür DRK-Ortsverein Eislingen / Tagespflege Eislingen (Eisl.)
- 05.10.2021 Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (GP)
- 06.10.2021 Kreisverbandspräsidium (GP)
- 08.10.2021 Jubiläumsveranstaltung Pflegedienst (n.n.)
- 14.10.2021 Arbeitssicherheitsausschuss Hauptamt (GP)

Blutspendetermine

- 17.08.2021 Gingen,
Hohensteinhalle
14.30 – 19.30 Uhr



Wir bitten um Terminreservierung unter
<https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>
Herzlichen Dank!

Neue Mitarbeitende

Neue ehrenamtliche Mitarbeitende

Bereitschaft XII:
Rene Kretzschmar, Carlos Alberto da Eira Pereira
Bereitschaft VI:
Carolyn Wenzel-Witek, Jonathan Dorvil, Bennet Köppe, Christian Allmendinger
Bereitschaft III:
Lukas Schäufele, Florian Schäufele, Luca Schilling
Bereitschaft V:
Jutta Grimm-Gerber
Bereitschaft II:
Kim Köhler
Rotkreuzladen Ebersbach:
Hans Peter Oehler, Wolfgang Benz, Angelika Kraus, Yvonne Schäufele
Rotkreuzladen Göppingen:
Bozena Borzucki
Bewegungsprogramm:
Christiane Graner

Neue hauptamtliche Mitarbeitende

Familienzentrum:
Alexandra Lenning, Franziska Flöter, Sabrina Driemel, Lisa Lemke

Neue Mitarbeitende im BFD / FSJ

Tabea Mühlhäuser, Sophie Nitzsche, Anna Seipel, Lilly Blanke, Daniel Funk, Sinan Korkmaz, Mark Stenker, Carla Augenstein, Sebastian Deininger, Alina Kustermann, Leon Melchior, Lilly Palasch, Sophie Wolter, Vanessa Scheel

Neue Mitarbeitende bei der DRK Soziale Dienste Göppingen gGmbH
Joachim Cuculi

Ausbildung

- 18. – 19. September 2021
Sanitätsausbildung (Göppingen)
- 01. Oktober 2021
Fortbildung Gesundheitsförderung (Göppingen)
- 09. – 10. Oktober 2021
Sanitätsausbildung (Göppingen)
- 14. Oktober 2021
Rotkreuz-Infotag (Göppingen)

DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **5. September + 3. Oktober 2021**

Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Offenberger: ☎ (07161) 6739-28
E-Mail: a.offenberger@drk-goepingen.de

Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goepingen.de
 73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goepingen.de



Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Kristin Merta, Telefon 07161/6739-29, k.merta@drk-goepingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Hedrich GmbH, Margit Haas, Birgit Rexer



www.drk-goepingen.de



facebook.com/DRK.Goeppingen



youtube.com/drkgoepingen



Bei uns ist Ihr Fahrzeug in besten Händen

Unsere firmeneigene Werkstatt übernimmt gerne alle **Reparatur- und Wartungsarbeiten** an Ihrem Fahrzeug inklusive AU und HU. Unser Angebot umfasst unter anderem auch:

Reifenwechsel

Wir wechseln Ihre Reifen und lagern sie fachgerecht ein.
Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin: 07161 806-272

Waschstraße

Unsere Waschstraße bietet optimale Reinigung und Pflege von innen und außen von PKWs bis zu LKWs und Sattelzügen.

**Auch für
Wohnmobile
und Transporter
geeignet**

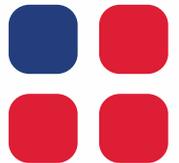
L. Wackler Wwe. Nachf. GmbH
Louis-Wackler-Straße 2
73037 Göppingen

WACKLER
Spedition & Logistik

zuverlässig | erfahren | kompetent | flexibel

einsatzbereit.

... mit Produkten und Dienstleistungen der H+DG!



Bekleidung, Ausrüstung und Malteser-Produkte

- Schutz- und Einsatzjacken
- Softshell- und Fleecejacken
- Einsatzhosen
- Shirts und Hemden
- Schuhe und Ausrüstung

Arzneimittelversorgung im Roten Kreuz

Medizinisches Verbrauchsmaterial und Erste-Hilfe-Materialien

Schlüsselschutz und GrafikCenter

H+DG

Handels- und Dienstleistungs-
gesellschaft des Bayerischen
Roten Kreuzes mbH

Ledererstraße 10 | 85276 Pfaffenhofen / Ilm | Telefon: +49 (8441) 2799 - 0 | Fax: +49 (8441) 2799 - 440 | E-Mail: info@h-dg.de

www.h-dg.de

SYSTEM STROBEL
www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasserralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET

Auch wir helfen gerne.



RATZEL
DAS AUTOHAUS

Die DRK-up!-Flotte.
Mit freundlicher Unterstützung des Autohaus Ratzel

Autohaus Ratzel GmbH
Göppinger Str. 82 · 73119 Zell u. A.
Tel. 07164/9449-0 · Fax 07164/9449-940
www.ratzel-dasautohaus.de




Bewegt wie keiner zuvor.

Der EQV. Die vollelektrische Großraumlimousine von Mercedes-Benz mit Platz für bis zu 8 Personen.

EQV 300: Stromverbrauch in kWh/100 km: 26,4-26,3; CO₂-Emissionen in g/km (kombiniert): 0.

Der Stromverbrauch wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Der Stromverbrauch ist abhängig von der Fahrzeugkonfiguration.




build to protect

www.geilenkothen.de

Gebäudereinigung

KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung
geb.kissler@t-online.de

Achalmstraße 39
73312 Geislingen
Telefon + Fax
073 31/ 6 03 29

www.kissler-gebäudereinigung.de

BURGERSCHLOZ
AUTOMOBILE

Burger Schloz Automobile GmbH & Co. KG
GP/Uhingen, Mercedesstr. 1-10, Tel. 07161/205-0
Geislingen, Stuttgarter Str. 359, Tel. 073 31/20 05-0
www.burgerschloz.de

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



schätz MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | ☎ 07161/142 42 | **www.schaetz-meditec.de**

kienzle
it-dienstleistungen

NETZWERK

GROUPWARE

CONTENT MANAGEMENT

HOSTING

Silcherstraße 19
73035 Göppingen
Telefon +49(0)71 61/987992-0
Telefax +49(0)71 61/987992-22
info@apaya.net | **www.apaya.net**




KRÖNE DEINEN TAG!

Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer Homepage: **www.barbarossa-thermen.de**